

SPIELBERICHT von Ralf-Dieter Werl

**TSV Elektronik Gornsdorf - SV Motor Hainichen 1949 II 4,5:3,5**

## **Heldentod im ostdeutschen Tischtennis-Mekka**

Gornsdorf war im DDR-Tischtennis einst ebenso bekannt als Gummersbach in der Handballwelt der alten Bundesländer vor der Wende.

Was wird eigentlich in unserem "Benjamin Olaf" heute so vor sich gegangen sein als er mit satten 53 Jahren und der Gewissheit (zu siebend) antretend, mit sechs Spielern aus dem Senioren- und Nestorenbereich die Zielstellung "Tabellenspitze verteidigen" antrat?

Für mich als Mannschaftsleiter war klar, Maximalausbeute drei Brettunkte. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich allerdings nicht, dass mein Freund Frank Blaser beim Gegner fehlte und ich kampflös einen Punkt bekommen würde.

Unser größtes Problem war in unserem Altersdickicht noch zwei Autofahrer zu finden, die bei möglichem Wintereinbruch noch die 60 km ins Erzgebirge fahren können? Olaf, der täglich Autobahn fährt, war da schon gesetzt, trotz angegriffenen Zustandes. Ich, der täglich 1 km zur Arbeit fährt, fühlte mich verpflichtet vom Alter her den zweiten Autofahrer zu mimen, obwohl ich wegen "Panikattacken" auch schon das Auto stehen lassen musste.

Also startete ich nach einer schlaflosen Nacht, mit Chinasalbe auf der Stirn, Herztabletten und Beruhigungsdragees die Fahrt und es gab Null-Probleme trotz gut frequentierter Autobahn auf der Rückfahrt.

Nun zum Spielverlauf:

Brett 1 ging kampflös nach Gornsdorf, Brett 2 kampflös nach Hainichen.

Erster Eindruck: Hannes hatte trotz Weiß nach kürzestem Spielverlauf eine "tote Remisstellung" auf dem Brett und Willi stand positionell bereits nach einer schweren Schwäche auf der C-Reihe auf Verlust.

Hannes Remis ließ dann auch nicht lange auf sich warten.

Es gab an diesem Tag allerdings nur zwei starke Partien. Wolf-Dieter spielte schulbuchreif auf eine strategische Schwäche seines Gegners und gewann schnell. Es stand 2,5:1,5.

Aber wer sollte die restlichen Punkte holen?

Olaf traute ich mindestens einen "Halben" zu, bis sein Gegner eine Ungenauigkeit konsequent bestrafte. Manfred spielte ebenso wie sein Gegner konzeptionslos und stand nur leicht schlechter. Willi hatte in seiner strategisch verlorenen Stellung noch Verteidigungsressourcen entdeckt, die ich wohl kaum gefunden hätte, da ich solche Stellungen nicht zulasse. Hans-Peter entwickelte gerade in einer äußerst zweischneidigen Stellung interessante Gewinnideen.

Hans-Peter überzog dann durch zu schnelles Spielen die Stellung und durfte zufrieden sein, dass sein Gegner das Remisangebot annahm. 3:2.

Danach nahm unser Ältester (Manfred) das Remis an und wir führten 3,5:2,5.

Hoffnung keimte auf. Aber dann überspielte der Pollmer, Ralf in der besten Partie des Tages zwangsläufig unseren Olaf souverän und es stand Unentschieden.

Willis passive Partien verteidigten noch immer eine hoffnungslose Stellung. Aber zwischendurch hatte Willi sogar eine Gewinnmöglichkeit nach einer kurzen Müdigkeitserscheinung seines Gegners, aber unser 76jähriger Willi war genauso müde und übersah die Möglichkeit. Danach gab es in dieser hart umkämpften Partie noch einige Fallen und Tricks von beiden Seiten, aber am Ende gewann der Gornsdorfer Schachfreund sicher.

Unsere Rumpftruppe hat sich teuer verkauft, der Gornsdorfer Sieg geht in Ordnung.

Glückwunsch an den Gastgeber und Dank an meine Mannschaftskameraden!